

DIE MELKENDORFER BEHR

- Eine Familiengeschichte -

**Abgeschlossen im März 2003
Andreas Sebastian Stenglein
Bamberg-Gaustadt.**

Eine Verwertung dieser Abhandlung, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung in fotomechanischer oder elektronischer Form, ist ohne meine vorherige Zustimmung unzulässig.

Als ich im September 1952 das erste Mal nach Melkendorf kam und mich zu akklimatisieren versuchte (ab September des darauf folgenden Jahres habe ich als frisch gebackener Ehemann ein Jahr dort gewohnt), geriet ich einige Male beim Anreden der Leute ins Schleudern, weil die nämlich anders hießen als sie gerufen wurden. Und die zweite Überraschung war, dass ziemlich viele Melkendorfer untereinander verwandt gewesen sind (was heute nicht mehr der Fall zu sein scheint).

Da war meine spätere Frau nicht – so wie ich sie kennengelernt habe – die Behrs Irmgard, sondern die Schneiders Irma. Ihr Vater war der Schneiders Res (eine heute kaum mehr vorkommende Form von Andreas) und ihre Mutter die Siebers Thresl (von Theresia abgeleitet). Schafkopf, Tarock und Skat spielte ich im Wirtshaus u. a. mit dem Chinesen, dem Hümmer Philipp und dem Siebers Schorsch.

Die Schneiders Irma war die Tochter des Behr Andreas, dessen Vater ein Schneider gewesen war, weshalb diese Sippe als Schneider oder Bockschneider bezeichnet wurde. Die Mutter war keine geborene Sieber, sondern eine geborene Herbst. (Beim Aufgebot habe ich dummerweise dem Standesbeamten den Hausnamen anstatt des richtigen Namens genannt, weshalb dann die ganzen Papiere umgeschrieben werden mussten.)

Der Chines hieß Hofmann und war nur deshalb der Chines, weil er am Boxeraufstand 1900/01 (richtiger: an der Niederschlagung desselben) teilgenommen hatte. Der Hümmer hieß nicht Hümmer, sondern Hermann (auf diese Kuriosität komme ich noch einmal zurück) und der Sieber hieß nicht Sieber, sondern – wie alle anderen Sieber – Herbst.

Und eine Freundin meiner Frau war nicht die Behrs Maria, sondern nach dem Beruf des Großvaters die Wongers Mori (= Maria). Das Sprechen eines „o“ statt eines „a“ und der fehlerhafte Gebrauch des Akkusativs statt des Dativs war mir nicht fremd, da ich einen Schulfreund aus Litzendorf hatte – Georg Winkler –, der fast genauso gesprochen hat. (Hat, weil er – er war später bei der Justiz – schon verstorben ist.) So viel zur Einleitung.

Also beginne ich diese Arbeit über die Vorfahren meiner Frau nicht mit den imaginären Namen Schneider und Sieber, sondern mit Behr und Herbst, und zwar zuerst mit Behr.

Mit der Familiengeschichte Herbst befasse ich mich später gesondert.

<p>Die Lebensdaten der einzelnen Familienangehörigen habe ich im Anhang festgehalten. Um die Veränderungen der Namen im Laufe der Zeit zu dokumentieren, habe ich gelegentlich die alten Schreibweisen beibehalten.</p>

Der Name **Behr** ist in Litzendorf und noch mehr in Melkendorf stark verbreitet. Er taucht erstmals **1588** in den *Zinsbüchern des Hofkammeramtes Hallstadt* auf, in denen ein **Adam Behr** als Steuerzahler für ein fürstbischöfliches Lehen in Pödeldorf vermerkt ist (Repertorium A 221/5: Standbuch [StB] 737, fol. 240, StB 1089, fol. 46, und StB 737, fol. 281, im Bestand des Staatsarchivs Bamberg [StAB]; fol[io] = Seite).

Im *Urbar undt Zienßbuch über die Statt Scheßlitz, Pflege Giech ...* aus der Zeit um **1626** wird erwähnt, dass ein „**Veit Beer** von einem Seldengut in Litzendorf zinnst“ (StB 1922, fol. 242, bei StAB). (Eine Selde, auch Sölde, ist in der Regel ein halber Hof.)¹

Dieser Veit Behr wird am 10.2.1643 als Grundstücksnachbar jenes Stenglein Hans aus Pödeldorf - von dem ich ein Nachkomme bin - genannt, der „einen halben Acker Baumbveldt an der Hohenleidten [besaß, der] zwischen Hanßen Pager, gewesten Schultheißen alda, und Veit Pehren zu Litzendorf gelegen war“ (StB 575, fol. 42, bei StAB).

Veit bzw. Vitus (heutige Schreibweise) war 1626 als Lehnsnehmer selbstverständlich volljährig und verheiratet, auch wenn es darauf in den ab 1615 geführten Litzendorfer Pfarrbüchern keinen Hinweis gibt. Seine Frau Margareta starb am 2.4.1635. Kurz danach ist er am 21.5.1635 mit der Elisabeth Göhler bzw. Göller eine neue Ehe eingegangen. Verstorben ist er am 15.6.1653, die Elisabeth schied am 20.12.1675 von hinnen.

Aus der ersten Ehe sind keine Kinder registriert, aus der zweiten sind vier bezeugt:

- Johann (I) * 20.01.1638
- Johann (II) * 19.01.1639
- Margareta * 14.06.1640
- Laurentius * 26.04.1642.

Der zweite Johann wurde in Bamberg geboren und in Sankt Martin getauft. Als Taufpate fungierte der Schreiner Hübner Hans aus Litzendorf. Nach der Taufmatrikel von St. Martin

¹ Im *Lehnprotokoll des Fürsten und Herrn Johann Gottfried von Aschhausen, Bischof zu Bamberg*, steht 1610 ein „Hanns Berr aus Pünsendorf (Pünzendorf)“ als Lehnsnehmer (StB 1960, fol. 213). Im *Verzeichnüs der Mannschaften und Hofstätten der Pflege Giech* ist unter dem 25. Oktober 1593 festgehalten, dass 22 bebaute und 2 unbebaute Grundstücke in Melkendorf dem Kloster Langheim gehörten, 4 dem Stift Sankt Stephan in Bamberg und 4 Herrn Dr. Vasold in Bamberg (StB 1890, fol. 30, Nr. 41, bei StAB). Im Standbuch 235, fol. 249, um 1626, ist aufgeschrieben, dass „Melckhendorf ein Thail eines Apts zu Lanckheim ist“ (= ein Teil eines Abts zu Langheim). Nach dem *Historischen Atlas von Bayern, Stadt und Landkreis Bamberg*, von Hildegard Weiss, München 1974, waren in Melkendorf folgende Grundherrschaften vertreten: Domkapitel: 2 Gütl; Amt Memmelsdorf: 1 Halbhof; Amt Scheßlitz: 3 Selden, 1 Schenkstatt, 1 obereschlechtige Mühle; Amt Hallstadt: 2 Selden, 1 Häusl; St. Stephan: 3 Selden, 2 Gütl; Seminar St. Martin: 2 Selden; Kloster Langheim: 18 Höfe, 1 Mühle, 5 Selden, 4 Traufhäuser; Frauen-Siechhof Bamberg: 2 Selden, 2 Gütl; Gemeinde: 1 Selde, 3 Traufselden, 1 Traufhäusl und 1 Häusl.

sind besonders ab 1632 kriegsbedingt Kinder aus dem Land in Bamberg zur Welt gekommen und dort getauft worden, weil sich die Landbevölkerung in der Stadt sicherer wähnte als auf dem flachen Land, wo die Kriegshorden wie die Vandalen hausten.

Wie grauenvoll es zugegangen ist, verdeutlichen ein paar Einträge in der Litzendorfer Sterbematrikel: „Elisabetha Schefferin [= Schäfer], Witwe, Litzendorf: Diese ist mit Zangen kreu[s]lich zerrissen worden“ (1633, S. 874); „Andreas Einwich de Neysa, welchem die polacken [= Polen] also kräu[s]lich tracktiert und zerschlagen haben und er nach etlichen Tagen hat müssen sterben“ (17.12.1635, S. 885); „Dorothea Schlauch aus Pödelndorf: *Sine confessionae et communionae* gestorben, welcher die Hunt iren Kopff herunder haben gefressen“ (2.3.1636, S. 886).²

Für die weitere Betrachtung ist der Sohn Laurentius (oder Lorenz) von Bedeutung. Auf die Schicksale der anderen Kinder gibt es keine Hinweise.

Laurentius schloss mit einer nur dem Vornamen nach bekannten Margareta die Ehe. Die Ehe ist jedoch in Litzendorf nicht registriert. Nach Margaretas Ableben (+ 18.7.1675) führte er die Helmreich Elisabeth aus Sassendorf, eine Tochter des Helmreich Friedrich und dessen Frau Kunigunda, zum Traualtar. Seine irdische Wanderschaft beendete er am 28.2.1696, die Elisabeth überlebte ihn bis zum 20.3.1722. Den beiden Ehen waren zehn Kinder entsprossen, von denen sich neun in Litzendorf verheirateten:

Eva	* 18.04.1671	∞ 12.07.1700	Krüglein Albert
Kunigunda	* 17.12.1674	∞ 31.07.1702	Rohnfeld Johann, minor
Johann (I)	* 13.01.1677	∞ 17.11.1704	Albert Barbara
Margareta	* 17.11.1678	∞ 13.05.1720	Kuhn Michael
Johann (II)	* 07.02.1680	∞ 14.08.1701	Friedmann Margareta
		∞ 26.08.1709	Göhler Elisabeth
Barbara	* 22.10.1683	∞ 09.09.1709	Neundorfer Michael, Naisa
Anna	* 24.06.1687	∞ 27.07.1717	Rohnfeld Johann
Anna	* 26.07.1690	∞ 18.02.1726	Schramm Andreas
Margareta	* 22.08.1693	∞ 20.06.1729	Grubert Johann.

Zu klären war, was aus den Söhnen Johann (I) und Johann (II) geworden ist. Die Lebensläufe der Mädchen habe ich nicht ermittelt.

² In meiner Arbeit *Der Hofhäfner Hans Stenglein, Bamberg 1989 und 2001*, habe ich die damaligen Verhältnisse eingehend geschildert.

Johann (I), der Ältere, Maurer von Beruf, verheiratete sich am 17.11.1704 mit der Melkendorfer Albert Barbara, Tochter eines Albert Johann und dessen Frau Margareta. Verstorben ist er am 21.4.1725 in Melkendorf, seine Frau ebenfalls dort am 30.5.1741. Er trug den Beinamen Neis bzw. Neys.

Nachgewiesen sind elf Kinder, von denen vier im Kindesalter und eines ledig mit 26 Jahren verstorben sind:

Johann (* 14.5.1705), Michael (* 31.1.1708), Kunigunda (* 5.4.1706, + 30.5.1706), Walburgis (* 10.2.1709), Paul (* 26.11.1711, + 13.3.1714), Bernhard (* 26.2.1713), Wolfgang (* 26.2.1715, + 29.11.1718), Johannes (* 23.3.1717, + 18.3.1743, ledig), Eva (* 18.7.1721, + 15.3.1725), Barbara (* 27.4.1724) und Maria (* 16.1.1728).

Bernhards Schicksal konnte nicht geklärt werden. Relevant sind daher nur die Buben Johann (* 14.5.1705) und Michael (* 31.1.1708).

Johann (II), der Jüngere, ebenfalls Maurer von Beruf, verehelichte sich am 14.8.1701 mit der Friedmann Margareta, einer Tochter des Friedmann Laurentius und dessen Frau Kunigunda, und nach deren Ableben (+ 19.4.1707) am 26.8.1709 die Göhler Elisabeth aus Pödeldorf, eine Tochter des Göhler Peter und dessen Frau Margareta.

Er hatte fünf Kinder, von denen drei bald aus dem Leben schieden. Die Tochter Margareta (* 29.4.1702) wurde am 13.5.1720 dem Kuhn Michael aus Litzendorf angetraut, die Tochter Eva am 9.11. 1744 dem Schneidermeister Knoblach Johann.

Da Johann (II) keine männlichen Nachkommen hinterlassen hat, ist darzustellen, was aus den beiden Söhnen des Johann (I) – Johann (= 1) und Michael (= 2) – bzw. deren Söhnen geworden ist.

1 **Johann**, Maurer von Beruf, schritt am 20.10.1727 mit der Hebeis[en] Barbara aus Melkendorf (* 11.10.1696), Tochter eines Hebeis Johann, zum Traualtar. Gelebt hat das Paar in Melkendorf.

Bewiesen sind drei Söhne: Johann (* 15.4.1731 [= 1]), Johann (* 8.2.1735 [= 2]) und Pankraz (* 7.7.1737 [= 3]).

1.1 **Johann (1)** heiratete am 25.7.1757 die Kohlmann Margareta aus Wohlmuthüll, deren Eltern Kohlmann Michael und Elisabeth hießen. Er schied am 16.9.1779 von hinnen, Margareta am 14.2.1815. Getauft wurden fünf Kinder, deren Lebensläufe nicht zu klären waren: Kunigunda (* 23.8.1763), Barbara (* 19.6.1766), Kunigunda (* 18.3.1770), Johann (* 28.3.1774 [=1]) und Josef (* 11.2.1778 [= 2]).

Besessen hat er das Gehöft

Nr. 28

(heute: Otterbachstraße 1).

1.1.1 **Johann** und

1.1.2 **Josef**: Die Lebensgeschichten waren nicht zu klären.

1.2 **Johann (2)** hatte zwei Buben (Zwillinge) – Johann und Pankraz (* 21.12.1759) – mit der Brehm Margareta (* 6.3.1735), die er aber nicht heiratete. Sie ist am 19.5.1760 einem Bucher Johann Jakob aus Hauptendorf bei Herzogenaaurach angetraut worden. Margareta war eine Tochter des Brehm Johann und dessen Frau Margareta, geborene Günthner. Johanns Vater, Brehm Andreas, ist 1695 aus Neuengrün bei Steinwiesen nach Melkendorf gekommen.

Geehelicht hat er am 6.9.1761 die Streit Kunigunda (* 10.5.1741), Tochter des Büttners Streit Adam und dessen Frau Margareta. Dieser Verbindung entsprossen sieben Kinder: Kunigunda (* 6.1.1762), Pankraz (* 26.3.1765), Johann (* 11.12.1766), Johann (* 23.7.1769), Michael (* 27.1.1773), Katharina (* 10.3.1777) und Georg (* 10.12.1779).

Geklärt werden konnten nur die Schicksale des nichtehelichen Sohnes Pankraz (* 21.12.1759 [= 1]) sowie der ehelichen Söhne Pankraz (* 26.3.1765 [= 2]) und Michael (* 27.1.1773 [= 3]).

Besessen hat er das Anwesen

Nr. 38

(heute: Lindacher Straße 2).

- 1.2.1 **Pankraz (1)** schloss am 12.1.1789 mit der Zahn Anna aus Pödeldorf die Ehe, deren Eltern Georg und Gertrud hießen. Er hatte vier Buben: Anton (* 26.1.1790), Johann (* 19.7.1794), Johann (* 7.12.1798, + 12.4.1808 „durch Zertretung vom Ochsen“) und Christoph (* 23.9.1803). Er war Landwirt auf **Nr. 38.**
Anton verehelichte sich am 25.6.1820 mit der Reh Margareta (* 8.1.1793), Tochter des Reh Johann und dessen Frau Anna Margareta, geborene Friedmann. Bezeugt sind die Taufen von sieben Kindern. Gehört hat ihm das Anwesen **Nr. 41** (heute: Hauptstraße 6), das auf den Sohn Michael (* 12.12.1826) überging. Der Sohn Johann (* 29.5.1817) wurde auf **Nr. 49** (heute: Hauptstraße 13) erwähnt.
Johann ging am 3.9.1827 mit der Pfeufer Barbara aus Rettern (* 18.9.1795) die Ehe ein. Barbara gebar fünf Kinder. Ihm gehörte der Hof **Nr. 28,** den der Sohn Johann (* 16.1.1820), genannt „Schwarzer Behr“, erhalten hat.
Christoph ist am 7.9.1829 mit der Götz Kunigunda aus Tiefenpözl (* 3.1.1797) vor den Traualtar getreten. Bezeugt sind sieben Kinder, von denen sich sechs in Melkendorf verheirateten. Er blieb auf dem Anwesen **Nr. 38,** das der Sohn Pankraz (* 20.5.1841) geerbt hat. Der Sohn Johann (* 25.9.1827) ist auf dem Gehöft **Nr. 26** (heute: Hauptstraße 2) ansässig geworden.
- 1.2.2 **Pankraz (2)** nahm sich am 1.6.1801 eine Asterroth Eva (* 24.3.1772) aus Mee-densdorf zur Frau, deren Eltern Johann und Anna, geb. Diller, geheißen haben. Ausgewiesen ist er als Büttnermeister auf dem Anwesen **Nr. 36** (heute: Lindacher Straße 5). Er hatte zwei Töchter namens Margareta (* 18.5.1805 und * 25.3.1810). Die ältere wurde dem Wagner Johann (* 26.3.1802) aus **Nr. 40** (heute: Hauptstraße 4) angetraut, die jüngere dem Schuhmachermeister Hummel Georg (* 9.1.1811) aus Geisfeld, der das Anwesen **Nr. 36** erhielt.
- 1.2.3 **Michael**, Maurer, gründete – wie sein Vater Johann – zwei Linien:
eine mit der Hummel Kunigunda (* 3.9.1784), Tochter des Hummel Johann und dessen Frau Margareta, geborene Hermann, in **Nr. 01** (heute: Otterbachstraße 47) und
eine mit der Neundorfer Margareta (* 16.1.1783) Tochter des Neundorfer Heinrich und dessen Frau Barbara, geborene Graser, auf **Nr. 45** (heute: Hauptstraße 12).

Mit der Hummel, die er sitzen ließ, hatte er einen Sohn Georg (* 17.3.1806) {= 1}, mit der Neundorfer, die er am 5.6.1806 heiratete, hatte er drei Kinder: Katharina (* 14.2.1807) sowie Andreas (29.8.1811) und Johann (* 14.9.1816) {= 2}.

1. Georg, Maurer von Beruf, verheiratete sich am 14.2.1846 mit der Frank Anna, die einen vorehelichen Sohn Johann (* 8.1.1838) von ihm hatte.

Anna (* 22.5.1797), die ein uneheliches Kind Anna Barbara (* 9.4.1825), als dessen Vater Josef Friedmann aus Litzendorf „vom Gericht erklärt“ worden war, in die Ehe einbrachte, war die Tochter der **Holzschuh Barbara** (* 21.10.1770), die in Geisfeld, wo sie als Magd diente, *per stuprum impraegnata*, d. h. durch eine Vergewaltigung zur Tochter gekommen ist (Geisfelder Taufmatrikel, Seite 79). Da der Vergewaltiger ein *miles gallicus*, also ein französischer Soldat, gewesen war, hat das Kind als Verballhornung von Franzose den Namen **Frank** erhalten.³

2. Die drei ehelichen Kinder verheirateten sich wie folgt:

Katharina ∞ 11.10.1840 Herrmann Heinrich (* 12.01.1799, + 15.12.1847)
Hümmer Peter (* 18.04.1795, + 04.12.1862)

Andreas ∞ 27.09.1840 Hümmer Ottilia (* 27.08.1811)
∞ 14.11.1852 Nüßlein Anna (* 06.08.1809, + 26.07.1860)
Hofmann Margareta (* 29.10.1806)

Johann ∞ 16.05.1842 Deinhard Barbara (* 14.11.1823).

Katharina gebar ihrem ersten Mann aus **Nr. 47** (heute: Hauptstraße 7), einem Zimmerer, der vorher mit einer Rebhan Anna Maria (+ 10.3.1840) ehelich verbunden war, drei Kinder: Anna Maria (* 15.2.1841), Andreas (* 3.2.1843) und Dorothea (* 16.1.1847), die unter dem Stiefvater Hümmer aufwuchsen und so zum Namen „Hümmer“ kamen (obwohl sie Herrmann hießen), der sich auf dem Haus gehalten und mich – worauf ich eingangs hingewiesen habe – irritiert hat.

³ Es handelt sich um die Zeit der Koalitionskriege von 1792-1815, in denen die Franzosen – auf ihrem Rückzug nach der am 24.8.1796 bei Amberg verlorenen Schlacht – im Hochstift, besonders in der Geisfelder Gegend, wie die Berserker hausten. Das zeigt ein weiterer Eintrag in der Sterbematrikel (Seite 394). Danach ist am 30. August 1796 das Kind Maria Barbara Hofmann verstorben und konnte am anderen Tage nicht beerdigt werden. Der Eintrag heißt genau: *altera die 31.8. sepeliri non potuit quia hac die Rex galli adfurerunt qui incolas loci huius exspolia verunt* (konnte tags darauf nicht beerdigt werden, weil an diesem Tag die französischen Truppen hier waren, welche die Einwohner des Orts ausgeplündert haben). Dass sie nicht nur plünderten, lässt sich am Schicksal der Holzschuh leicht nachrechnen.

Andreas wird als Tagelöhner und Halbbauer auf dem Gehöft **Nr. 2** (heute: Otterbachstraße 43) genannt. Registriert sind vier Kinder aus der ersten Ehe (die anderen waren kinderlos geblieben): Marianna (* 11.10.1840), Michael (* 9.6.1843), Johann (* 21.1.1848) und Kunigunda (* 2.10.1850).

Johann wird als Tagelöhner und Kühbauer bezeichnet. Genannt wird er auf dem Anwesen **Nr. 45** (heute: Hauptstraße 12). Mit seiner Frau Barbara hatte er zwölf Kinder, von denen vier bald starben. Ein Sohn Andreas (* 4.4.1847) hat am 26.1.1873 eine Knoblach Kunigunda (* 30.5.1840) geehelicht und das Haus geerbt.

1.3 Pankraz verheiratete sich zweimal: am 6.2.1764 mit der Bickel Kunigunda, Tochter eines Bickel Albert und dessen Frau Kunigunda, und am 23.11.1772 mit der Schmidt Kunigunda aus Gundelsheim, Tochter eines Schmidt Georg und dessen Frau Margareta. Die zweite Frau wurde am 25.7.1813 „durch Zufall erschossen durch einen Soldat“. Hinterlassen hat er einen am 15.6.1775 zur Welt gekommenen Johann [= 1]. Er ist Bauer gewesen. Genannt wurde er auf **Nr. 24** (heute: Otterbachstraße 4).

1.3.1 Johann heiratete am 6.9.1813 die Pfeifer Maria Anna (* 23.3.1787) aus Tiefenpözl, Tochter der Eheleute Pfeifer Erhard und Katharina, geborene Motzelt, die am 9.8.1824 aus dem Leben schied. In zweiter Ehe (∞ 25.2.1827) war er mit der Popp Kunigunda (* 25.2.1827) aus Dörrnwasserlos verehelicht.

Er war Wagner und hat das Haus **Nr. 24** (heute: Otterbachstraße 4) besessen. Nachgewiesen sind drei Kinder, nämlich: Johann (* 27.10.1816), Barbara (* 20.7.1819) und Kunigunda (* 12.8.1823). Letztere erhielt das Elternhaus **Nr. 24**. Der Sohn Johann, der sich mit einer Dipold Kunigunda aus Tiefenellern (* 14.1.1820) verehelichte und sechs Kinder mit ihr hatte, ist ebenfalls Wagner gewesen. Er wurde auf **Nr. 34** (heute: Lindacher Straße 5) genannt.

- 2 **Michael** ehelichte am 16.1.1736 die Winkler Anna aus Litzendorf, Tochter des Winkler Martin und dessen Frau Margareta. Nach Annas Tod (+ 19.6.1741) ging er mit der Ramer Katharina aus Naisa, Tochter des Ramer Vitus und dessen Frau Ursula, eine zweite Ehe. In den Kirchenbüchern ist als Beruf Maurermeister eingetragen. Er hatte zwei Söhne: Johann (* 5.10.1736) und Jakob (* 22.2.1739). Da der Sohn Johann am 21.7.1744 verstorben ist, erhält der Sohn Jakob die Ordnungszahl 1.
- 2.1 **Jakob**, Maurer, ehelichte am 22.2.1762 die Knoblach Anna aus Litzendorf, Tochter der Eheleute Knoblach Lorenz und Kunigunda. Gelebt hat er in Litzendorf. Bezeugt sind zwei Söhne: Michael (* 8.2.1764 [1]) und Pankraz (* 22.4.1771 [2]).
- 2.1.1 **Michael**, Maurermeister, heiratete am 16.9.1797 die Witwe Pager Barbara aus Litzendorf. Gestorben ist er am 13.1.1815 in Litzendorf.
- 2.1.2 **Pankraz** ist Steinhauer von Beruf gewesen. Die Ehe hat er am 7.1.1806 mit einer Krapp Anna geschlossen, die wahrscheinlich aus Schammelsdorf gestammt hat. Über beide, Michael und Pankraz, habe ich nicht weiter nachgeforscht.

Die heutigen „Melkendorfer Behren“ gehen auf die von 1.2.1 bis 1.3.1 genannten Gründer der verschiedenen Linien zurück und sind – da diese über den 1705 geborenen Johann auf den Ahnherrn Vitus zurückgehen – alle verwandt, was selbstverständlich auch für die „Litzendorfer Behren“ über den 1708 geborenen Michael gilt.

Nach diesem allgemeinen Überblick nun zur direkten Familienforschung Behr.

Behr Andreas, der Schneiders Res,

Tafel 1

ist am 12.8.1904 als Sohn des Schneidermeisters **Behr Johann und dessen Frau Eva, geborene LINK**, im Haus Nr. 25 zur Welt gekommen. Zwei seiner fünf Geschwister sind im Kindesalter verstorben. Eine Schwester, Margareta (* 15.11.1900), ist ledig geblieben. Die andere, Anna Margareta (* 18.12.1898), hat sich mit dem Wagner Christoph aus Melkendorf verehelicht und der Bruder Balthasar (* 15.1.1907) ist mit der Schreiber Kunigunda aus Schönfeld eine Ehe eingegangen.

Der Vater **Johann**

Tafel 1 und I

hat am 4.11.1868 im Haus Nr. 25 als Sohn des Schneidermeisters **Behr Johann (sen.) und dessen Frau Barbara, geborene BAUERNSCHMITT**, das Licht der Welt erblickt. Den Bund der Ehe hatten die beiden am 22.9.1867 geschlossen. Auf die Familie Bauernschmitt komme ich gleich wieder zurück.

Die Mutter **Eva**

Tafel 1

stammte aus Laubend, wo sie am 22.4.1869 als Tochter der Bauersleute **Link Andreas und Margareta, geborene Kraus**, ihre irdische Wanderschaft begonnen hat. Ihre Eltern sind seit dem 11.10.1868 verheiratet gewesen.

- Mit der Familie LINK werde ich mich gesondert befassen.

Johann (sen.)

Tafel 1 und I

ist am 8.1.1838 in Nr. 25 ins Erdendasein getreten. Die Eltern hießen **Behr Georg und Anna, geborene FRANK**, die sich am 14.2.1847 hatten trauen lassen.

Er hatte zwei Brüder:

Tafel 2

- 1 Behr Michael (* 25.10.1873), der sich nach Kirchenthumbach verehelichte und dort als Stationsmeister beschäftigt war, und
- 2 Behr Heinrich (* 13.8.1877), der als Schneidermeister in Melkendorf **Nr. 2 ½** (heute: Otterbachstraße 37) geblieben ist.

Georg

Tafel 1 und I

ist am 17.3.1806 unehelich als Sohn des Behr Michael (Tafel I/1) und der HUMMEL Kunigunda (Tafel I/2) im Haus Nr. 1 geboren worden.

Anna, Georgs Frau,

Tafel 1 und I

geboren am 22.5.1797 in Geisfeld, hatte als Vater den *miles gallicus*, über den nichts gesagt werden kann (Tafel I/3). Ihre Mutter, Holzschuh Barbara, war eine Tochter des Geisfelder Holzschuh Nikolaus (* 19.6.1738) und der Pager Kunigunda aus Melkendorf (* 22.1.1740), die seit dem 25.1.1762 verheiratet gewesen sind (Tafel I/4).

Über die Familie **Bauernschmitt** ist Folgendes auszuführen:

Tafel 1 und I

Barbara,

die am 22.9.1867 in der Litzendorfer Pfarrkirche vom Behr Johann (sen.) zum Traualtar geführt worden ist, hat am 6.7.1836 als Tochter des Bauern **Bauernschmitt Peter und dessen Frau Elisabeth, geborene GROSSKOPF**, in Friesen das Licht der Welt erblickt.

Peter

hat seine irdische Wanderschaft am 12.2.1809 als Sohn des Tagelöhners **Bauernschmitt Friedrich** (Tafel I/5) **und dessen Frau Kunigunda, geborene MÜLLER** (Tafel I/6), in Friesen begonnen. Die Eltern hatten am 12.7.1802 ihren Ehebund besiegeln lassen.

Elisabeth, Peters Frau,

ist eine Tochter des Bauernsohns und späteren Schuhmachermeisters **Großkopf Kaspar** (Tafel I/7) **und der Bauerntochter BRÜTTING Kunigunda** (Tafel I/8) gewesen. Die Eltern sind jedoch keine Ehe eingegangen. Der Vater hat eine andere, die Nagengast Elisabeth, geheiratet. Die Mutter ist unverheiratet geblieben.

Die unmittelbaren Vorfahren väterlicherseits sind somit in groben Zügen bekannt. Nun erfolgt die ausführliche Beschreibung der einzelnen Familien.

Behr Michael, * 27.1.1773,

Tafel I und I/1

war ein Spross des Maurers **Behr Johann (* 8.2.1735) und dessen Frau Kunigunda, geborene Streit (* 10.5.1741)**, die ihren Ehebund am 6.9.1761 hatten segnen lassen. Deren Eltern waren

Behr Johann (* 14.5.1705) und Hebeis Barbara (* 11.10.1696),

Tafel I/1 und I/1a

die am 20.10.1727 Hochzeit gehalten haben, sowie

Streit Adam (* 21.4.1707) und Hummel Margareta (* 1.12.1711),

die am 28.1.1732 geheiratet haben.

Die Eltern des Behr Johann waren

Behr Johann (sen.) und dessen Frau **Barbara, geborene Albert**, die sich am 17.11.1704 hatten trauen lassen. Vater und Sohn trugen den Beinamen „Neis“ bzw. „Neys“.

Behr Johann (sen.), geboren am 13.1.1677 in Litzendorf, war der Sohn des

Behr Laurentius und dessen Frau **Elisabeth, geborene Helmreich** aus Sassendorf, über deren Herkunft ich nichts sagen kann, weil ich in den einschlägigen Kirchenbüchern keine Hinweise auf die Familie Helmreich gefunden habe.

Der Name **Albert** taucht erstmals in Schammelsdorf auf. Am 26.11.1635 vermählte sich ein Albert Christoph in zweiter Ehe mit der Schlaug Anna aus Litzendorf. Der in Melkendorf zur Welt gekommene Sohn Johann (* 7.10.1639) schloss am 24.11.1670 mit der Schrenker Margareta aus Melkendorf (* 8.1.1644) die Ehe. In der Traumatrikel wird er als Kloster Langheimer Schultheiß bezeichnet. Der Vater der Braut, Schrenker Johann, stammte aus Lohndorf. Die Mutter, eine geborene Wächtler, war eine Melkendorferin.

Der Name **Hebeis bzw. Hebeisen**

Tafel I/1 und I/1b

war u. a. in Herzogenreuth geläufig. Der Ort gehörte bis 1650 zur Pfarrei Mistendorf, heute ist Tiefenpözl zuständig. Einige Taufen und Sterbefälle sind auch in der Litzendorfer Matrikel verzeichnet. Der Frage, warum das so ist, bin ich nicht nachgegangen.

In dieser Ortschaft gab es einen Zimmermann **Hebeisen Johann** mit einer Frau Barbara, dem eine Tochter Kunigunda und ein Sohn Johann am 13.2.1639 bzw. 6.8.1643 getauft wurden. Es muss noch einen um 1635 zur Welt gekommenen **Johann** gegeben haben, der am 14.6.1660 eine Rosenzweig Kunigunda (* 21.6.1643) geehelicht hat. Diese war die Tochter eines Rosenzweig Udalricus und einer nur dem Vornamen nach bekannten Maria, die am 7.3.1659 verstorben ist, worauf sich der Witwer am 9.6.1659 mit der Müllerswitwe Rauh Anna aus Melkendorf verehelichte.⁴ Der Hebeisen Johann muss 1667/68 verstorben sein – einen Eintrag habe ich aber nicht gefunden –, weil seine Frau Kunigunda als Witwe am 9.4.1668 dem Büttner Sterzer Bernhard aus Lohndorf angetraut worden ist. Der am 17.1.1661 geborene spätere Zimmermann Hebeisen **Johann** ist im Rahmen dieser Forschung von Belang. Er hat am 10.11.1686 in Litzendorf mit der in Zeegendorf am 29.10.1665 zur Welt gekommenen Kunigunda Denlein Hochzeit gehalten. Die Denlein sind von Haus aus keine Zeegendorfer gewesen. Ein Kaspar Denlein (woanders hießen sie Deinlein) aus Peulendorf hat am 15.11.1616 eine Scherbaum Elisabeth geheiratet. Das Paar hat dann in Zeegendorf gewohnt. Dort müsste auch um 1620 ein Sohn Georg zur Welt gekommen sein, dessen Taufeintrag ich allerdings nicht fand, der dann am 16.11.1649 einer Graser Margareta das Jawort gab. Deren Vater Sebastian, ein Schmied aus Litzendorf, hatte am 17.1.1622 mit einer Schmitt Anna aus Zeegendorf Hochzeit gehalten und sich in Zeegendorf niedergelassen.

⁴ Ebenfalls in Litzendorf wurden am 7.1.1669 ein Rosenzweig Johann, Sohn des Wagners Rosenzweig Johann aus Herzogenreuth, und eine Hofmann Anna getraut. Und in Lohndorf ist unter dem 17.11.1681 die Ehe eines Rosenzweig Johann aus Herzogenreuth mit einer Engert Elisabeth aus dem gleichen Ort registriert, der später als Witwer am 4.7.1683 die Stenglein Margareta aus Drosendorf a. d. A. geheiratet hat.

Die Vorfahren des Büttners **Streit Adam** (* 21.4.1707) Tafel I/1 und I/1c

kamen ebenfalls aus Herzogenreuth. Ein ungefähr 1609 geborener **Streit Johann** hat am 9.2.1632 mit einer Elisabeth Schrauder Hochzeit gehalten. Der Name Schrauder ist auch Schrauth[n]er und Schraudhahn geschrieben worden (siehe: StB 1891, fol. 67, bei StAB). Der Sohn **Michael**, der Kloster Langheimer Schultheiß gewesen ist, ging am 22.1.1674 mit der Litzendorfer Bäckertochter Friedmann Walburga die Ehe ein, deren Vater, ein Litzendorfer, mit der Witwe Strohmer Anna aus Naisa verehelicht gewesen ist.

Über Adams Vorfahren mütterlicherseits ist – weil der Lohndorfer Matrikelband I (1636-1679) fehlt – nur so viel zu sagen, dass die Mutter Ottilie die Tochter eines Schneiders Schuhmann Konrad aus Lohndorf und dessen Frau Barbara gewesen ist.

Hummel Margareta, Adam Streits Frau, Tafel I/1 und I/1d

war eine Tochter des am 14.2.1686 in Tiefenellern zur Welt gekommenen Hummel Thomas und der Margareta Pfeufer aus Melkendorf (* 15.1.1683), die sich am 14.1.1709 das Jawort gegeben hatten. Thomas ist ein Spross des Hummel Georg aus Melkendorf und der Keesmann Ottilie aus Tiefenellern gewesen, die am 27.9.1683 in Lohndorf vor dem Traualtar standen. Das Paar hat in Tiefenellern, wo Georg vorher mit einer nur dem Vornamen nach bekannten Margareta (+ 29.8.1683) verehelicht gewesen war, einige Jahre gelebt, ehe es 1688 nach Melkendorf übersiedelte. Die Ottilie, über deren Familie wegen des fehlenden Lohndorfer Matrikelbandes I nur gesagt werden kann, dass ihr Vater Johann hieß, ist nach Georgs Heimgang (+ 23.8.1698) einem Sack Lorenz aus Litzendorf angetraut worden.

Die Margareta Pfeufer (auch Pfeifer geschrieben) ist die Tochter des Pfeufer Johann aus Herzogenreuth gewesen, der dreimal verheiratet war. Alle Bräute sind Witwen gewesen! Die erste war aus Melkendorf, die zweite aus Litzendorf und die dritte aus Laibarös. Margareta stammte aus der dritten Ehe mit der Herbst Barbara.

Zur Sippe Hummel selber will ich ein paar allgemeine Anmerkungen machen:

Ein Hummel Hans, dessen Frau Elisabeth am 11.10.1617 in Melkendorf verschieden war, heiratete am 13.5.1619 die Zimmermann Kunigunda aus Melkendorf. Bei seinem Sterbeeintrag vom 15.11.1627 steht: „Hans Hummel, meistens GRAF genannt.“ Der am 27.5.1619 geborene Sohn Hans hat am 7.11.1644 die Wolf Margareta aus Lohndorf geehelicht, die vier Buben – Hans (1), Michael, Hans (2) und Georg – zur Welt brachte.

Diese verehelichten sich wie folgt:

1. Hans (1), *dictus Schwarz*, mit einer Margareta (Familiename nicht bekannt)
2. Michael mit der Witwe Reh Barbara, einer geborenen Kraus aus Lindach
3. Hans (2), *dictus der Jüngere*, mit einer Anna (Familiename nicht bekannt) und
4. Georg mit der Keesmann Otilie (s. o.).

Bezeugt sind von

1. Hans (1) fünf Buben und drei Mädchen (1673-1687) }
2. Michael drei Buben und vier Mädchen (1677-1687) } in Melkendorf
3. Hans (2) zwei Buben und zwei Mädchen (1682-1689) }
4. Georg Thomas (* 14.2.1686) und Bernhard (* 12.8.1687) in Tiefenellern.

Um 1840-70 waren in Melkendorf vier Hummel ansässig:

Heinrich (* 1797)	Nr. 42	Hauptstraße 1
Heinrich (* 1811) bzw. Georg (* 1835)	Nr. 14	Hirtenweg 1
Heinrich (* 1811) bzw. Johann (* 1844)	Nr. 33	Lindacher Straße 11
Heinrich (* 1812)	Nr. 23	Otterbachstraße 7.

Nr. 42 ist durch die Tochter Magdalena (* 1827) an einen Konrad Sebastian aus Tiefenellern gegangen, Nr. 23 durch die Tochter Margareta (* 1846) an einen Schmitt Heinrich. Auf dem heutigen Hummel-Anwesen in der Hauptstraße 2 (frühere Nummer 26) wurde damals ein Behr Christoph bzw. dessen Sohn Johann genannt.

Hummel Kunigunda,

Tafel I und I/2

die vom Behr Michael geschwängerte und zugunsten der Neundorfer Margareta verlassene Mutter des Behr Georg, stammte von Georgs zweitem Sohn Bernhard ab (s. o.), der sich in zweiter Ehe – die erste Frau Ursula war am 18.2.1714 gestorben – am 15.4.1714 mit der Bauer Margareta aus Schammelsdorf verehelicht hat. Letztere war die Tochter eines Bauer Johann und einer Sonnenwald Elisabeth gewesen. Der Sohn Pankraz (* 5.7.1715) hat am 20.2.1746 die Witwe Pager Margareta und dann nach deren Hinscheiden (+ 5.1.1754) am 30.7.1754 die Schick Otilie aus Zeegendorf zum Traualtar geführt. In der Pfarrei Mistendorf sind zwar in der Zeit von 1615-1724 acht Trauungen unter dem Namen **Schick** aufgeschrieben, aber kein Brautpaar Schick Johann und eine Kunigunda aus Zeegendorf. In der fraglichen Zeit um 1725 ist auch keine Otilia getauft worden. Der am 17.9.1758 in Melkendorf zur Welt gekommene Sohn Johann ist am 23.11.1783 mit der Hermann Margareta aus Melkendorf die Ehe eingegangen.

Ein um 1689 in Ebensfeld als Spross des Müllers **Hermann** Georg geborener Adam verheiratete sich am 6.10.1710 in Litzendorf mit der Bäckertochter Blank Anna Maria, deren Vater aus Stauttre (oder so ähnlich) in Schwaben gestammt hat. Der Sohn Georg (* 13.3.1725) schloss mit der **Kuhn** Anna aus Litzendorf die Ehe, deren Vorfahren väterlicherseits ebenfalls Bäcker gewesen sind. Erstmals wird ein Kuhn Thomas erwähnt, dessen Sohn Johann (* 24.9.1619) am 29.2.1646 eine Sauer Elisabeth ehelichte. Der Sohn Johann (* 10.5.1648) nahm sich die Hübner Eva, eine Tochter des Bäckers Hübner Balthasar und dessen Frau Margareta, geborene Hofmann, zur Frau. Mütterlicherseits ging die Kuhn Anna auf den am 7.2.1680 geborenen Maurer Behr Johann und über diesen auf den Behr Laurentius zurück.

Frank hieß er natürlich nicht, der französische Soldat, Tafel I und I/3
der die Holzschuh Barbara vergewaltigte, sondern Chirac oder Chopin oder weiß der Kuckuck wie. Da er aber keine Adresse hinterlassen hat, konnte ich über ihn keine Nachforschungen anstellen.

Holzschuh Barbara, die *per stuprum* geschwängerte Magd, Tafel I und I/4
begannt ihre irdische Wanderschaft am 21.10.1770 in Melkendorf **Nr. 1** (heute: Otterbachstraße 47) als Tochter des **Holzschuh Nikolaus** und dessen Frau **Kunigunda, geborene Pager**. Der Vater stammte aus Geisfeld, die Mutter war eine Melkendorferin. Nikolaus' Eltern, Holzschuh Mauritius und Hofmann Kunigunda, hatten sich am 6.2.1735 in Geisfeld trauen lassen. Die Vorfahren väterlicherseits – Holzschuh und Linsner – lassen sich ab 1668 nachweisen, mütterlicherseits – Hofmann und Rebhan – ab 1659. Barbara hatte einen Bruder Georg (* 19.2.1779), von dem drei Buben bezeugt sind, nämlich: Thomas (* 5.2.1803) und Albert (* 7.5.1811) mit der Weidner Barbara sowie Johann (* 30.6.1824) mit der Kraus Margareta. Was aus dem Thomas wurde, konnte ich nicht aufklären. Der Albert ehelichte am 14.4.1840 die „preußische Soldatentochter“ Dickert Johanna Dorothea aus Magdeburg und am 23.11.1862 die Herbst Marianna aus Melkendorf. Sein (voreheliches) Kind Thomas (* 23.7.1833) ist gleich gestorben. Der Johann heiratete am 14.4.1850 die Neundorfer Ottilie aus Nr. 5 (= Otterbachstraße 31) und hatte acht Kinder mit ihr, wovon drei bald wieder ihren Geist aufgaben. Was aus den übrigen Kindern Margareta (* 25.1.1851), Albert (* 9.5.1853), Johann (31.1.1856), Johann (* 3.10.1858) und Pankraz (* 18.11.1865) wurde, habe ich nicht geprüft.

Ein weiterer Holzschuh, der circa 1770 geborene Wagner Holzschuh Johann aus Litzendorf Nr. 17, hat um 1800 eine Schlaug Eva geheiratet. Der Sohn Georg (* 28.6.1800) verehelichte sich mit einer Schmitt Marianna und ließ sich dann als Bauer und Wirt in Melkendorf **Nr. 17** (heute: Otterbachstraße 13) nieder. Der Sohn Franz (* 26.8.1838), verheiratet mit einer Hofmann Maria Anna aus Friesen, bekam das elterliche Anwesen. Der Sohn Pankraz (* 5.12.1827) hielt Hochzeit am 7.11.1847 mit der Hummel Marianna aus Nr. 42 und am 11.5.1857 mit der Hummel Eva aus Nr. 33. Dieser hatte das Anwesen Nr. 6 (heute: Otterbachstraße 27). Der Frage, ob verwandtschaftliche Beziehungen zum Nikolaus bestanden, bin ich nicht nachgegangen.

Barbaras Mutter **Kunigunda** gehörte zu der schon vor 1600 in der Pfarrei Litzendorf erwähnten Sippe **Pager**. Nach dem *Verzeichnüs Aller Bebauten und unbebauten Grundstücke - Verzeichnis der Mannschaften und Hofstätten der Pflege Giech – vom 25. Octobris anno 1593 (StB 1890, fol. 30, bei StAB)* gab es in Melkendorf einen Connz Pager neben Kunigunda Peuerin, Caspar Rehe, Hannß Pichelmann, Hannß Hofmann, Schultheiß, Endres Schrauttner Witib und Hannß Schrauther, Müller (siehe auch Seite 3).⁵

Am 20.6.1650 heiratete ein Pager Johann aus Litzendorf eine Rehe Margareta aus Melkendorf und siedelte sich in Melkendorf an. Ein Sohn, Johann (* 31.1.1656), war mit der um 1663 geborenen Seeber Helene aus Tiefenellern, Tochter des Seeber Georg und dessen Frau Gertrud, verheiratet. Die Ehe ist am 14.11.1692 in Lohndorf geschlossen worden. Da der Band I der Lohndorfer Pfarrmatrikel fehlt, kann über Helenes Familie nichts ausgeführt werden. Der am 19.6.1694 zur Welt gekommene Sohn Johann heiratete am 24.11.1732 die **Dannerth Barbara** aus Melkendorf, die am 22.1.1740 die in Rede stehende Kunigunda gebar.

Barbara Dannerths Vorfahren waren in Schweisdorf bzw. Lohndorf beheimatet gewesen. Ein Dannerth Johann aus Schweisdorf hat am 4.11.1697 eine Sterzer Margareta aus Melkendorf zum Traualtar geführt, deren Vater, der Büttner Sterzer Leonhard aus Lohndorf, am 9.4.1668 mit der Witwe Hebeis Kunigunda aus Melkendorf Hochzeit gehalten hatte. Die Witwe Hebeis – eine geborene Rosenzweig – war davor seit dem 14.6.1660 mit dem Hebeis Johann (jun.) ehelich verbunden gewesen (siehe Seite 12).

⁵ Im *Urbar undt Zienßbuch über die Statt Scheßlitz, Pflege Giech (StB 1922, fol. 240, bei StAB)* wurden um 1626 in Litzendorf folgende Namen genannt: Hans Schmutzer, Pangratz Neundorffer, Hans Göler, Neysa, Contz Gündler, Thoma Kuen, Gilg genannt, Hans Göler d. J., Hans Ranfaldt, Jakob Bastian, Schneider, Hans Schlaug, Hans Lang, **Veit Beer**, Fritz Keyhl, Veit Schlauch, Hans Gaidtmann, Hans Scheffer, Hans und Jakob Rehe Melkendorf, Adam Friedmann, Veit Lingckh, Hans Krasser, Hans Sterzer, Müller in Lohndorf, und Hans Sperrlein.

Nun im Einzelnen zu den Vorfahren der Mutter des

Tafel I und I/5

Schneidermeisters Behr Johann (jun.), zur **Familie Bauernschmitt**.

Aktenkundig ist, dass die **Barbara Bauernschmitt** am 6.7.1836 in Friesen Nummer 5 als Tochter der Bauersleute **Bauernschmitt Peter und Elisabeth, geborene Großkopf**, das Licht der Welt erblickt hat. Nicht bekannt ist, wann und wo sie ihren späteren Ehemann Behr Johann kennenlernte und wie sie den Weg nach Melkendorf gefunden hat. Gefunden hat sie ihn! Ihre jüngere Schwester Anna Margareta (* 27.9.1845) ist ihr nachgefolgt und am 12.2.1772 dem Günther Michael (* 29.6.1837) in Nr. 13 ½ (heute: Otterbachstraße 23) angetraut worden, nachdem dessen erste Frau Katharina, geborene Spieß, am 16.5.1871 verstorben war.

Friesen gehörte und gehört heute noch zur Pfarrei Buttenheim, deren Matrikel im Jahre 1617 angelegt wurden. Darin taucht der Name Bauernschmitt jedoch nicht auf. Geläufig war der Name nach der ab 1612 bzw. 1641 geführten Mistendorfer Pfarrmatrikel in Trübenhöchstatt (heute: Tiefenhöchstatt) und Teuchatz.

In Tiefenhöchstatt wurden um 1620 nicht weniger als fünf Bauernschmitt genannt: Martin, Christoph, Pankraz, Konrad und Fritz. Letzterer ist „stauffenbergischer Schultheiß“ gewesen. Der im Rahmen dieser Forschung wichtige **Heinrich**, seines Zeichens *hospes* (= Wirt) von Beruf, ist am 4.9.1618 in Tiefenhöchstatt als Sohn des **Konrad** Bauernschmitt zur Welt gekommen. Der Name der Mutter ist nicht notiert. Um 1640 hat er eine nur dem Vornamen nach bekannte Christine geheiratet. Der am 2.3.1653 geborene Sohn **Georg** hat sich am 8.1.1674 mit der König Ottilie, Tochter eines König Fritz (allem Anschein nach Spross eines Heinrich) und dessen Frau Elisabeth, vermählt. Der aus dieser Ehe hervorgegangener Sohn **Johann** (* 29.3.1675) hat sich eine Saffer Anna aus Ketschendorf zur Frau genommen. Diese war eine Tochter der Eheleute Saffer Michael und Kuni-gunda, geborene Keller. Beide stammten aus Ketschendorf.

Michaels Vater war der Saffer Johann aus Ketschendorf. Kunigunds Vater war von Haus aus ein Zeegendorfer, der am 12.11.1640 die Witwe Stadter Martha geheiratet hat. Der Sohn **Michael**, dessen Taufeintrag ich nicht gefunden habe, hat einer Kramer Margareta aus Friesen das Jawort gegeben und sich dort niedergelassen. Auch dieses Ereignis ist nicht aufgeschrieben. Nach Margaretas Tod ist er am 22.6.1761 mit der Schick Kuni-gunda aus Teuchatz eine neue Ehe eingegangen. Aus der ersten Ehe stammt der uns interessierende **Friedrich** Bauernschmitt, der am 7.4.1760 in Friesen seine irdische Wanderschaft begonnen hat.

Zu den weiblichen Vorfahren ist Folgendes auszuführen: **Wolfgang Kramer** (auch Kremer geschrieben) und Thümich Eva, beide aus Friesen, schlossen am 26.1.1637 in der Pfarrkirche Buttenheim die Ehe. Der wahrscheinlich 1648 geborene Sprössling **Johann** gab am 1.6.1676 der Herbst Barbara aus Friesen, Tochter eines Herbst Peter, das Jawort. Mehr war den Unterlagen nicht zu entnehmen. Der Sohn **Johann Martin** (* 24.10.1678) hat am 8.12.1712 mit der Seubert Anna aus Dreuschendorf Hochzeit gehalten. Deren Eltern, Johann Seubert (auch als Seubold eingetragen) und Kunigunda, geborene Kraus, waren gebürtige Tiefenstürmiger bzw. Dreuschendorfer. In Friesen wurden um 1600 mehrere Kramer - Wolfgang, Fritz und Hans – erwähnt. Und aus anderen Quellen weiß ich, dass der Name Herbst um 1540 in Tiefenpözl und 1600 in Mistendorf geläufig war. Diese Familie begegnet uns noch einmal bei Brütting, Tafel I/8.

Müller Kunigunda,

Tafel I und I/6

die spätere Frau des Bauernschmitt Friedrich, ist am 8.10.1777 in Friesen als Tochter der Eheleute Müller Kilian und Walburga, geborene Adelman, zur Welt gekommen.

Die Vorfahren väterlicherseits lassen sich relativ leicht nachweisen, bei den Vorfahren mütterlicherseits gibt es ein paar Probleme.

Ein **Müller Wolfgang** aus Friesen ehelichte am 24.1.1678 eine Baumgärtner Anna aus dem gleichen Ort. Der Sohn **Johann Wolfgang** (* 16.6.1685) heiratete am 26.11.1708 die Neßer Walburga. Walburga (* um 1690) entstammte der Ehe des **Neßer Heinrich** und der Herbst Anna, die sich am 26.11.1674 das Jawort gegeben hatten. Heinrich war der Spross des Neßer Georg und dessen Frau Margareta, geborene Linsner, die sich am 10.7.1628 hatten trauen lassen. (Mehr bei Brütting, Tafel I/8.) Der Name Neßer ist ab und zu auch Nasser geschrieben worden. Der Vater der Herbst Anna ist jener Peter Herbst, den ich schon im Zusammenhang mit der Tochter Barbara (Tafel I/5) nannte.

Müller Johann (* 1.3.1712) ist mit der Welz Anna aus Seigendorf eine Ehe eingegangen, die am 2.3.1737 den Sohn **Kilian** gebar. Annas Urahn war **Welz Sterhard**. Der hat am 13.11.1651 eine Galster Katharina aus Hersbruck in Buttenheim zum Traualtar geführt. Der wahrscheinlich 1658 in Seigendorf geborene Sohn **Pankraz** hat sich am 22.11.1695 die Kaiser Barbara aus Buttenheim zur Frau genommen (vorher ist er mit der Lamm Elisabeth aus Stackendorf verheiratet gewesen). Das Paar lebte in Seigendorf, wo auch die Tochter Anna am 21.4.1708 zur Welt gekommen ist. Der Name Kaiser wurde zuerst in Buttenheim genannt, den Namen Müller gab es in Buttenheim und Drügendorf.

Mit der Familie **Adelmann** hatte ich deshalb meine liebe Not, weil ich den Herkunftsort der Walburga nicht entziffern konnte. Er liest sich wie Kelterndorf; einen solchen Ort gibt es jedoch nicht in der Forchheimer Gegend. In Forchheim selber schloss am 22.11.1672 der am 24.12.1645 geborene Fischer Adelmann Johann, Sohn des Adelmann Sebastian, mit der Forchheimer Stoll Barbara die Ehe. Der Sohn Christoph, der am 31.12.1674 das Licht der Welt erblickte, führte am 22.2.1700 die Homann (heute: Hohmann) Margareta zum Traualtar. Diese, deren Taufeintrag um 1675 ich nicht gefunden habe, war eine Tochter des Homann Johann, der am 15.5.1673 mit der Witwe Steinacher Margareta die Ehe eingegangen war. Christophs Sohn Johann, geboren am 8.3.1701, vermählte sich am 30.5.1729 mit einer Schott Maria Elisabeth; die Trauung ist sowohl in Forchheim als auch in Buttenheim beurkundet. Die Braut soll die Tochter eines Schott Johann Peter und dessen Frau Sabina gewesen sein und „*ex Feuerbach in Franconia*“ (= aus Feuerbach bei Wiesentheid) gestammt haben. Weitere Forschungen hierüber habe ich nicht angestellt.

Großkopf Kaspar,

Tafel I und I/7 (a und b)

der natürliche Erzeuger (wie es Amtsdeutsch heißt) der am 30.8.1810 geborenen Großkopf Elisabeth, hat die Kindsmutter sitzen lassen und die Nagengast Elisabeth geehelicht. Die Brütting Kunigunda ist unverheiratet geblieben.

Der Name **Großkopf** taucht zuerst in Amlingstadt auf. Dort gab es einen Großkopf **Wolfgang**, der mit einer Margareta einen Sohn **Pankraz** (* 10.3.1651) hatte. Der ehelichte am 10.5.1677 die **Schneider Anna**, Tochter des Schneider Konrad aus Leesten und einer Sauer Anna aus Wernsdorf. Der am 14.9.1693 zur Welt gekommene Sohn **Johann** vermählte sich mit der Witwe Schlegel Margareta und mit der **Hofmann Kunigunda** aus Seigendorf, die später dem Witwer Kramer Martin angetraut wurde. Über Kunigunds Herkunft ist zu sagen, dass ihr Vater **Johann** (* um 1687 in Wernsdorf) am 10.1.1723 mit der Witwe **Dörfler Anna** aus Friesen, geborene Müller, die Ehe eingegangen war und nach deren Hinscheiden (+ 3.11.1740) mit der Schumm Kunigunda aus Seigendorf zum Traualtar geschritten ist. Johanns Vater **Joducus**, Sohn des Hofmann Georg und dessen Frau Otilie, geborene Müller, war seit dem 10.11.1687 mit der Bäckertochter Göller Margareta aus Wernsdorf verheiratet gewesen. Deren Eltern haben Göller Johann und Gertrud geheißen. Gertrud war die Tochter eines gewissen Höhlein Konrad aus Mistendorf.

Die Witwe Dörfler Anna, geborene Müller, stammte vom Müller Wolfgang aus Friesen ab, der am 24.1.1678 mit der Baumgärtner Anna vom selben Ort Hochzeit gehalten hatte.

Pankraz Großkopfs Sohn **Johann** hat sich mit seiner Frau Kunigunda in Friesen niedergelassen. Dort kam am 16.11.1748 der Sohn **Peter** zur Welt, der am 13.2.1775 mit der **Kramer Kunigunda** zum Traualtar geschritten ist. Der aus dieser Ehe am 17.3.1781 hervorgegangene Sohn **Kaspar** ist der Vater des nichtehelichen Kindes Elisabeth.

Über die **Familie Kramer** habe ich schon ein paar allgemeine Bemerkungen gemacht. Wolfgang Kramers Sohn **Friedrich** (* 16.6.1651 Friesen) muss um 1675 geheiratet haben. Akten hierüber habe ich aber nicht gefunden. Der am 1.6.1676 zur Welt gekommene Sohn **Johann** hat sich am 10.10.1718 mit der Behr Kunigunda aus Seigendorf verheiratet, die am 15.1.1721 einem Sohn **Johann** das Leben schenkte, der am 13.9.1749 die Christmayer Barbara zum Traualtar führte. Dieser Ehe entspross die dem Großkopf Peter am 13.2.1775 angetraute Kramer Kunigunda (* 16.8.1750).

Ein um 1615 geborener **Behr Martin** aus Seigendorf hat am 27.8.1646 die Sauer Anna zum Traualtar geführt. (Es hat wenigstens vier Familien namens **Behr** in der Gegend gegeben: Pankraz, Adam, Georg und Nikolaus. Ein Pankraz Behr aus Frankendorf ist am 1.10.1617 erschlagen worden.) Um 1653 ist ein **Georg** zur Welt gekommen, der mit der **Bauernschmitt Kunigunda** aus Tiefenhöchstadt am 27.11.1679 die Ehe eingegangen ist (auf diese Familie bin ich schon eingegangen). In dieser Ehe hat am 18.7.1691 die Tochter Katharina, die spätere Frau des Kramer Johann, das Licht der Welt erblickt.

Der Name **Chrismar** (die heutige Schreibweise ist am ehesten Christmayer) taucht 1656 in Buttenheim auf. Der aus der Steiermark stammende **Chrismar Klemens** heiratete am 7.2.1656 eine Loskorn Barbara aus Buttenheim. Der Sohn **Andreas**, dessen Taufe nicht notiert ist, dürfte 1675 geheiratet haben. Der um 1676 geborene Sohn **Johann** hielt am 26.9.1707 mit der Behr Elisabeth (* 17.1.1674) aus der mehrmals genannten Sippe des Behr Martin aus Seigendorf Hochzeit. Elisabeths Eltern hießen Johann und Otilie. Die Mutter war eine geborene Dörfler. Der **Chrismayer Adam**, der am 17.10.1708 seine irdische Wanderschaft begann, ehelichte am 30.5.1729 eine Schumm Margareta. Aus dieser Ehe entspross die Barbara, die spätere Frau des Kramer Johann.

Schumm Nikolaus aus Frankendorf, Sohn eines Schumm Rochus, hat sich am 14.7.1662 eine Dorsch Barbara aus Ketschendorf zur Frau genommen. Im darauf folgenden Jahr wird der Sohn Georg zur Welt gekommen sein, der am 24.1.1689 eine Schmeußer Anna aus Seigendorf ehelichte. Letztere ist die Tochter eines Schmeußer Johann gewesen, der als Witwer am 1.3.1663 mit einer Freudensprung Kunigunda aus dem selben Ort eine Ehe eingegangen war.

Mit der **Brütting Kunigunda**

Tafel I und I/8 (a und b)

komme ich zur letzten der zu besprechenden Familien aus Friesen und Umgebung.

Zur Welt kam sie in Friesen am 7.3.1790 als **Tochter der Bauersleute Brütting Johannes und Kunigunda, geborene Büttel**. Ergebnis ihrer Liebschaft mit dem Großkopf Kaspar war die Tochter Elisabeth. Geheiratet worden ist sie nicht.

Der am 4.9.1655 in Dreuschendorf geborene Wirt Brütting **Johann**, Sohn des Brütting Johann und dessen Frau Anna, vermählte sich am 14.11.1689 mit der Saffer Elisabeth (* 6.4.1658). Elisabeth war eine Tochter des Saffer Wigand und seiner Frau Margareta, die am 3.6.1651 Hochzeit gehalten hatten. Wigand ist ein Frankendorfer gewesen, Sohn eines Saffer Christoph; Margareta, eine geborene Rauh, war eine Müllertochter aus Melkendorf. Der Wirtssohn **Johann** (* 11.9.1690) ehelichte erst eine Reinwald Margareta aus Buttenheim und dann die Gunzelmann Margareta aus Frankendorf. Diese war die Tochter des Gunzelmann Nikolaus, einem Abkömmling des Gunzelmann Nikolaus, und der Saffer Anna, einer Schwester der bereits genannten Elisabeth Saffer.

Der Sohn **Adam**, Büttner von Beruf, hielt am 22.11.1756 mit der Kramer Kunigunda aus Friesen Hochzeit. Der Sohn **Johannes**, der am 15.3.1760 ins Erdendasein trat, vermählte sich am 11.1.1790 mit der Büttel Kunigunda aus Friesen. Aus dieser Ehe stammt die im Rahmen dieser Forschung wichtige **Brütting Kunigunda**.

Mit der angetrauten Familie **Kramer** (oder Kremer) hatten wir es schon einmal zu tun. Kramer Wolfgangs erster Sohn **Peter** gab am 11.2.1669 der Sauer Kunigunda, deren Vater Anton ein Hirschaider gewesen ist, das Jawort. Der um 1686 geborene Sohn **Peter** vermählte sich am 28.6.1726 mit der Neser Margareta aus Friesen (* 15.11.1686), die zur Sippe Neßer/Herbst gehörte, deren Abstammungsnachweis ich schon geführt habe. Zu ergänzen ist lediglich, dass sich Heinrich Nessers Vater Georg am 10.7.1628 mit einer Linsner Margareta aus Friesen verheiratet hat.

Nach den Kirchenbucheintragungen stammt die **Sippe Büttel** von einem Büttel **Aegidius** ab, der mit einer nur dem Vornamen nach bekannten Kunigunda verheiratet gewesen ist, dessen Sohn **Adam** – Weber von Beruf – um 1700 sich mit einer wiederum nur dem Vornamen nach bekannten Anna vermählte. Deren Sohn **Johann**, der seine irdische Wanderschaft am 25.1.1706 begann, heiratete am 9.11.1745 eine **Rampisch Margareta**, welche später, am 2.10.1757, die für dieses Forschung relevante Kunigunda zur Welt brachte – jene dem Brütting Johannes am 17.1.1790 angetraute Frau.

Die einstmals in Dreuschendorf und Stackendorf vertretene **Sippe Rampisch** in den verschiedenen Schreibvarianten geht auf einen **Rambuth Hans** aus Dreuschendorf zurück, der am 3.7.1622 die Witwe Linsner Margareta aus Dreuschendorf zum Traualtar geführt hat. Der Sohn **Hans** ehelichte am 16.6.1653 eine Weinheim Dorothea, Tochter eines Weinheim Georg, dessen Herkunftsort ich nicht entziffern konnte. Der Sohn **Michael** aus dieser Ehe (geboren um 1665) heiratete am 21.5.1686 die Neidhart Anna. Diese, die Tochter eines gewissen Neidhart Johann, brachte um 1686 einen Sohn **Johann** zur Welt, der sich zwischen 1710 und 1720 eine nur dem Vornamen nach bekannte Margareta zur Frau nahm. Margareta schenkte am 3.5.1724 in Friesen einer Tochter Margareta das Leben, die am 9.11.1745 Ehefrau des Büttel Johann geworden ist. Dieser Ehe entspross die Büttel Kunigunda (* 2.10.1757), welche am 11.1.1790 dem Brütting Johannes ange-
traut wurde und am 7.3.1790 die im Rahmen dieser Forschung wichtige **Brütting Kuni-
gunda** gebar.

Damit sind alle im Rahmen dieser Forschung nötigen Nachweise erbracht. Manche Familie hätte unter noch größerem Zeitaufwand etwas ausführlicher dargestellt werden können.

Die Pfarrmatrikel sind – wie sollte es auch anders sein – unterschiedlich übersichtlich geführt und nur schwer und langwierig zu erschließen gewesen.

In der Originalfassung sind als Anhang Tafeln beigefügt, auf denen die persönlichen Daten der einzelnen Familienangehörigen festgehalten sind, hier nicht; sie müssen entweder dort oder bei mir persönlich eingesehen werden.

Die Melkendorfer Behr, Website

